

28. November 2017

Protokoll aus der „Karower Runde“

Die „Karower Runde“ hat am 30. September das diesjährige Herbstseminar mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt.

Es gab wieder zu aktuellen Themen und Ereignissen einen interessanten und lebhaften Austausch. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer stellte in der Runde einige neu entstandene Gedichte vor. Wie bereits im Frühjahr vermutet, konnten insbesondere zum thematischen Begriff „Beziehungen“ weitere neu entstandene Gedichte vorgetragen werden. Zu den fast grenzenlosen Formen der „Sprachspiele“, die im Frühjahr Inhalt der Schreibwerkstatt waren, stellte Susanne Felke phantasievolle und spritzige Texte vor. Im Austausch wurde noch einmal festgestellt, dass in den vergangenen Jahren durch die Lust am Sprachspiel eine ganze Reihe von Texten entwickelt werden konnten.

Im Rahmen der neuen Schreibwerkstatt stellte Elke Kaminsky die Form des „Haiga“ als neue Anregung vor. Dazu hatte sie treffend ausgewählte Bilder mitgebracht, um allen bereits vor Ort erste Versuche für ein eigenes „Haiga“ zu ermöglichen.

Das „Haiga“ ist ein dreizeiliges Gedicht, das nicht an einen Reim gebunden ist. Es orientiert sich am „Haiku“ und wird auf einem Bild eingefügt. Dabei ist der Text keine Bildbeschreibung. Es besteht mehr eine assoziierende Brücke zwischen dem Bild und dem Text. Das „Haiga“ ist aktuell zu einer offensichtlich beliebten Form geworden, denn im Internet sind dafür viele Beispiele zu finden.

Bis zum nächsten Treffen können die eigenen Ergebnisse an Rudi Reinsch zugesandt oder zum Frühjahrtreffen direkt mitgebracht werden.

als Vorabinformation:

Das Frühjahrsseminar der Karower Runde ist für den **21. April 2018** vorgesehen.

Protokollantin: Anke Apt